

Kreis-Zeitung

für den Obertaunus-Kreis.

Anzeigengebühren:

15 Pfg. für die vierstellige Zeile oder deren Raum. Im Nachrichtenteil die Zeile 20 Pfg.

Anzeigen

werden am Erscheinungstage möglichst frühzeitig erbeten

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Postenstraße Nr. 74

Beitrag 414.

Kurze Tagesmeldungen.

Der Kaiser zur Westfront besichtigte der Kaiser die der Nordfront stehenden Teile des Meeres und der Marine. Darauf begab sich der Kaiser zunächst in das Sommergebiet, um den dort stehenden Führern und Truppen seine dankbare Anerkennung auszusprechen.

Der Kaiser v. Bethmann Hollweg und Staatssekretär v. Sagen sind von den Wiener Besprechungen, die in Wien zur Erörterung gelangten Punkten eine völlige Übereinstimmung der Regierung ergaben, zurückgekehrt.

Die deutsche Depeschagentur teilt mit, daß in Neuport ein Tauchboot des Handelsbootes „Bremen“ eingelaufen sei, daß das Tauchboot sich dem dortigen Hafen näherte. Allerdings ist auch diese Meldung mit Vorsicht anzunehmen, wie eine frühere, die vor ein paar Tagen belagte, daß das Tauchboot in Rio de Janeiro eingelaufen sei.

Die amtlichen englischen Verlustlisten betragen die Gesamtzahl der englischen Verluste vom 1. Juli bis zum 1. August ds. Js. an Offizieren und Mannschaften 180.000 (genau 179.335) Mann.

Die amtliche Verlustliste enthält die Namen von 225 Offizieren und 4220 Mann.

„Morning Post“ meldet aus Saloniki vom 9. August: Die französische Artillerie hat heute angefangen die Stadt Doiran zu beschießen.

Das Gebiet von Tripolis, westlich Sereth bis zur griechischen Grenze ist von den Italienern gesäubert. Wie der amtliche türkische Heeresbericht bekannt gibt, befinden sich nur noch in den Städten von Homs und Tripolis italienische Soldaten.

Im Theater in Italien kam es am Mittwoch zu neuen antiken Szenen, wobei sich zwischen den Schauspielern von Venizelos und ihren Gegnern Handgemachte entwickelten, bei denen mehrere Personen verletzt und endlich 7 verhaftet wurden.

Der Vorschlag von Carranza angenommen zur Erleichterung der mexikanischen Truppen einen gemeinsamen Angriff einzuführen, angenommen; doch besteht geringe Hoffnung, ihre Verhandlungen erfolgreich zu führen.

„Popolo d'Italia“ läßt sich aus Bukarest melden, daß die rumänische Regierung angefragt wurde, wie sie sich verhalten würde, wenn Rußland einen Angriff durch Rumänien zur Besetzung Siebenbürgens erzwingen wollte.

Hof- und Personalsnachrichten.

Wien, 12. Aug. (W. B.) Der „Reichsanzeiger“ gibt die Ernennung des Ordens Pour le mérite an den Oberst v. Führer des Landwehr-Inf.-Regts. Nr. 57 und Hauptmann Kallau vom Hofe im Grenadier-Regiment 12 bekannt.

Die Schweiz und der Bierverband.

Wachsende Erbitterung.

Die ablehnende Haltung der schweizerischen Vorschläge bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse hat in allen Kreisen der Eidgenossenschaft geradezu wie eine Herausforderung gewirkt. Ausnahmslos gibt die Presse diesem Ausbruch, und deutlich genug wird gesagt, die Schweiz werde sich unter keinen Umständen als demütigter Partner den in keiner Weise gerechtfertigten Forderungen des Bierverbandes zu beugen. Die Bierverbände zeigen unverhohlen die Absicht, den ganzen Handel der Schweiz einfach unter ihre Befehle zu stellen. Sie haben gar nicht mehr die Mühe, diesem Bestreben ein Verhängnis anzuhängen. Verständlich ist daher die Erbitterung, die selbst in den bisher entschieden vierverbändlichen Blättern der Alpenrepublik zum Ausdruck

kommt. Wird überall darauf hingewiesen, daß Deutschland die Mittelmächtigkeit nichts anderes verlangen, als die Erfüllung des Abkommens, wie es seinerzeit getroffen wurde. Danach müssen von Deutschland angekauft, die Schweiz lediglich im Durchgangsverkehr lagernde Waren in die Schweiz geschickt und müsse selbst die Gegenleistung erwarten, die rechtlich in dem 11. des Traktates festgelegt ist. Diese Forderung ist als abgeschlossene Rechtsgrundlage lehnt der Bierverband jetzt willkürlich ab. Er bricht in größter Weise das Recht gegenüber eingegangenen Verpflichtungen. Die Bierverbände eintreten und meint: Die Schweiz ist nicht nach, so wird nichts anderes übrig, als mit Deutschland eine Verständigung zu suchen, die den Austauschhandel und insbesondere den Kompensationshandel auf einen anderen Boden stellt. Ohne eine Verständigung der wirtschaftlichen Lage der Schweiz wird

es dabei kaum abgehen, aber diese Lösung ist immer noch besser als der Krieg.

Das vollständige Vasallentum Portugals unter englischer Herrschaft fand eine abermalige Befestigung in der letzten Kongresssitzung. Ministerpräsident Dr. Alfonso Costa erklärte, daß die englische Regierung alle bisherigen Anleihen übernommen habe. England wird ferner bei auswärtigen Angelegenheiten seine Unterstützung leisten, soweit es irgend kann. Der Minister des Auswärtigen Dr. Soares verlas eine Note des Londoner Auswärtigen Amtes, worin Portugal zur Teilnahme am Kriege in Europa eingeladen wird, sobald es dazu in der Lage sei. Und der Präsident der sogenannten portugiesischen Republik telegraphierte dem Pariser „Journal“, nach der Entscheidung der Parlamente würden die Portugiesen an der Front in Europa kämpfen. — Also einfaches Soldatentum gegen bare Bezahlung.

Die amtlichen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 12. Aug. (W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Thiepval und dem Juvencourt-Walde, sowie bei Guillemont griffen starke englische Kräfte an. Nördlich von Ovillers und bei Pozieres wurden sie im Nahkampf und durch Gegenstöße zurückgeworfen, nördlich von Bagin-le-Petit und bei Guillemont scheiterten die Angriffe. Im Feuer der Artillerie, Infanterie und Maschinengewehre. Zwischen Maurepas und der Somme brach ein heftiger Angriff der Franzosen zusammen; sie drangen nordöstlich von Hem in ein kleines Waldstück ein.

Südlich der Somme mißlang ein feindlicher Teilverstoß bei Bailleul.

Nachts der Maas sind in der Nacht zum 11. August Handgranatengriffe nordwestlich des Werkes Thiepval, gestern Abend starke Infanterieangriffe gegen das Werk selbst unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen.

Südlich von Veintrey glückte eine deutsche Patrouilleunternehmung; es wurden Gefangene gemacht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Bei Dubeczyn am Strumien, westlich des Nobel-See und südlich von Jarece griffen russische Abteilungen vergeblich an. Im Stochod-Bogen östlich von Kowel wurden bei einem kurzen Vorstoß hundertsechzig (170) Russen gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Starke feindliche Angriffe wurden beiderseits von Trojancanec (westlich von Zolocz) abgewiesen.

Unsere Fliegergeschwader fanden in den letzten Tagen an der Bahn Kowel-Sarny und nördlich derselben in umfangreichen Truppenlagern wiederum lohnende Ziele, die sie ausgiebig mit Bomben belegten.

Ein russisches Flugzeug wurde nördlich von Sokul im Luftkampf abgeschossen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südlich von Zolocz wurde abends noch lebhaft gekämpft. Im übrigen ist es nördlich der Karpaten zu Infanterietätigkeit nicht gekommen. Die eingeleiteten Bewegungen vollziehen sich planmäßig.

In den Karpaten nahmen wir in fortwährendem Angriff südlich von Zabie siebenhundert (70) Mann gefangen und erbeuteten drei Maschinengewehre. Beiderseits der Höhe Capul sind deutsche Truppen ins Gefecht getreten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die gestern wiederholten schwächlichen Scheinangriffe des Gogners südlich des Doiran-Sees erstarben schnell in unserer Artilleriefeuer.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 13. Aug. (W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Thiepval und der Somme saßen gestern unsere verbündeten Gegner ihre ganze Kraft zu einem einheitlichen Angriff zusammen, der — nach vorausgegangenen begrenzten Kämpfen am Nachmittag im Abschnitt Ovillers-Pozieres — nachts auf der ganzen Linie vorbrach. Unter den schwersten Verlusten für den Angreifer ist der Stoß bei Thiepval und Guillemont zusammengebrochen. Weiter südlich bis zur Somme kam es mit den immer wieder ankommenden Franzosen zu schweren Nahkämpfen; sie wurden die ganze Nacht hindurch fortgesetzt und sind bei Maurepas und östlich von Hem im Gange.

Hart südlich der Somme scheiterte ein französischer Angriff gegen Blaches restlos bereits in unserer Feuer.

Auf der übrigen Front hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet.

Unsere Patrouillen machten nordöstlich von Vermelles, bei Combres und südlich von Visse in der feindlichen Linie Gefangene. Unternehmungen gegenrussischer Erkundungsabteilungen an mehreren Stellen wurden abgewiesen.

Ein englischer Doppeldecker ist südwestlich von Bapaume abgeschossen.

Dem an den erfolgreichen Luftkämpfen südlich von Bapaume am 9. August beteiligten Leutnant Frank hat Se. Majestät der Kaiser den Orden Pour le mérite verliehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Russische Vorstöße südlich von Smorgon und bei Luchow blieben erfolglos.

Westlich von Zolocz wurden feindliche Angriffe abgewehrt.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Westlich von Monasterzyska, sowie an der Bystrzyca-Front südwestlich von Stanislaw wurden die angreifenden Russen, zum Teil durch Gegenstöße, zurückgeworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreich-ungarische Tagesberichte.

Wien, 12. Aug. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Der Angriff der in den Karpaten kämpfenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen schreitet erfolgreich vorwärts. Sie nahmen dem Feinde gestern 700 Gefangene und 3 Maschinengewehre ab. Südöstlich von Morochta verjagte russische Gegenstöße wurden restlos abgewiesen. Sonst kam es im Bereiche der Heeresfront des Erzherzogs nunmehr an der unteren Flota-Lipa und südlich von Zolocz zu lebhafterer Gefechtsstätigkeit.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli schlug westlich von Zolocz mehrere starke Angriffe ab.

Westlich von Kaszowka wurden bei einem Ueberfall auf eine feindliche Vorfeldstellung 170 Gefangene und drei Maschinengewehre eingebracht.

Südlich von Stobychwa brachen abermals russische Uebergangsversuche zusammen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Abschnitt zwischen dem Meere und dem Wippach-Tale wurden mehrere Versuche der Italiener, sich unseren neuen Stellungen zu nähern, durch Feuer vereitelt. Auf den Höhen östlich von Görz schlugen unsere Truppen wieder einen starken Angriff ab und nahmen hierbei 10 Offiziere, 140 Mann gefangen. Der Monte San Gabriele und der Monte Santo stehen unter heftigem feindlichen Artilleriefeuer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von besonderer Bedeutung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant

Ereignisse zur See.

Seeflugzeuge haben in der Nacht vom 11. auf den 12. laufenden Monats die feindlichen Batterien an der Tonzomündung, die feindliche Flugzeugstation Gorgo und die Adriawerke bei Monfalcone sehr wirksam mit Bomben belegt. Sie kehrten trotz heftigster Beschädigung unverfehrt zurück.

Flottenkommando.

Wien, 13. Aug. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Südöstlich von Morochta behaupteten unsere Truppen ihre Stellungen gegen neuerliche heftige Angriffe. Der Feind erlitt einen vollen Mißerfolg.

Unmittelbar westlich von Stanislaw wurden zwei russische Divisionen in erbittertem, Tag und Nacht über andauernden Kämpfen zurückgeworfen.

Ostlich des Dniestr standen auf unserer Seite nur Truppenteile untergeordneter Stärke im Gefecht.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Westlich und nordwestlich von Zolocz wehrte die Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli abermals russische Massenangriffe ab.

Im Raume von Brody schoß ein l. u. l. Kampfflieger ein feindliches Albatrossflugzeug in Brand. Es stürzte ab.

In Wolhynien und am Stochod flaute der Kampf ab. Es ist zuverlässig festgestellt, daß bei den letzten großen, völlig gescheiterten Angriffen des Feindes gegen die Stochodfront auch alle Abteilungen der russischen Garde eingesetzt worden sind, und daß diese hierbei noch schwerere Verluste als die anderen feindlichen Heereskörper erlitten haben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener gingen an unsere neue Front zwischen dem Meere und dem Monte San Gabriele mit starken Kräften heran. Im Abschnitt östlich des Balonetales hatten unsere Truppen mehrere Angriffe abzuweisen.

Zu sehr heftigen Kämpfen kam es wieder auf den Höhen östlich von Görz, wo sieben starke Stürme des Feindes unter schwersten Verlusten scheiterten. Seit Beginn des italienischen Angriffes blieben 5000 Gefangene darunter über hundert Offiziere, in unseren Händen.

Südbölicher Kriegsschauplatz.

Außer der gewöhnlichen Gefechtsaktivität an der unteren Bojsa keine besonderen Begebenheiten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. H. S. F. e. r., Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 12. auf den 13. wurden die Luftschiffehallen von Campolto bei Venedig von einem Seeflugzeug geschwader vollkommen zerstört. In einer Halle explodierte ein Luftschiff mit einer 500 Meter hohen Stichtlampe. Die andere Halle brannte ohne Explosion nieder. Gleichzeitig belegte ein anderes Seeflugzeuggeschwader die Flugzeughalle von Gorgo, die Anlagen in Grado, die Batterien an der Monzomündung und die Driawerke mit sehr gutem Erfolg. Mehrere Volltreffer in die Flugzeughalle und die Batteriestellungen und ein halbes Duzend Brände wurden einwandfrei festgestellt. Ein drittes Geschwader erzielte mehrere Volltreffer in den Batterien der Monzomündung und militärischen Objekten in Pieris und San Canzia. Trotz heftigem Abwehrfeuer bei allen Angriffen sind sämtliche Flugzeuge wohlbehalten zurückgekehrt.

Flottenkommando.**Ein Wint an die Neutralen.**

Bern, 12. Aug. (Priv.-Tel.) Der „Temps“ ruft den Neutralen auf deren Intervention zu er hofft ein Lehtes, jeht oder nie. Das Blatt schreibt:

Wenn es im Orient Rölter gibt, die versucht sind, aus der gegenwärtigen Lage Nutzen zu ziehen, jeht ist der Augenblick da. Die Intervention eines neuen Kriegsführenden kann zur Stunde von Wichtigkeit sein dadurch, daß sie den Gang der Ereignisse merklich beschleunigen würde. In sechs Wochen dagegen hat man ein Recht anzunehmen, daß eine solche Intervention nur noch mäßiges Interesse haben und daß selbst ohne sie ein wesentliches Ergebnis erreicht sein würde.

Der „Temps“ scheint demnach von den nächsten sechs Wochen viel, wenn nicht alles zu erwarten.

Holland.

Der englische Druck zur Unterdrückung des neutralen Handels wird in Holland immer stärker empfunden. Der Ackerbauminister hat eine Viehfuttermittelverteilungstelle errichtet. Als Grund führte er an, daß niemand wisse, was die Zukunft bringen werde. Sie sei nicht rosig angefaßt der Tatsache, daß seit Anfang Juli Schiffe mit Getreide und Viehfutter auf der Fahrt nach Holland derartige Schwierigkeiten gefunden hätten, daß sie noch nicht eingetroffen seien. Wenn das Vieh in Holland gefüttert werden solle, so müsse er das Verhältnis zwischen Viehbestand, Futtermittel und möglicherweise zu erwartenden Vorräten wissen.

Irland.

Für die überaus große Mißstimmung in Irland ist eine Erklärung des katholischen Bischofs von Limerick bezeichnend. Der Bischof wendet sich gegen eine Flugchrift über Patriotismus, die in den Schulen seiner Diözese verbreitet wurde. Der Bischof erklärt, daß die Flugchrift ein reines Rekrutierungsmanifest sei, und wenn man sie den Kindern aufdrängen wollte, so würde das vermutlich unerwarteten Widerstand hervorrufen. In diesem Augenblick, erklärt der Bischof, herrscht in Irland größere Erbitterung, als ich seit langer Zeit erlebt habe. Die jüngsten Ereignisse in Dublin, die Verführung der englischen Regierung in der Homerulefrage, die Unehrlichkeit, mit der man uns Selbstregierung verspricht als Belohnung für Unterstützung Englands im Kriege, alles das und die vielen anderen Beispiele von Zweideutigkeit haben das frische Volk in eine Stimmung versetzt, daß es von England keine Lehren über Patriotismus mehr annimmt. — Die im englischen Unterhause versammelte Arbeiterpartei nahm eine Sympathieumgebung für die Iren an.

Lokale Nachrichten.

Bad Homburg v. d. Höhe, 14. August 1916.

Kurhaus-Theater. Die Aufführung der Verdi'schen Oper „Rigoletto“ mit Herrn Pokorný vom kgl. Deutschen Landestheater in Prag in der Titelrolle, hatte am Samstagabend eine große Anziehungskraft ausgeübt. Das Haus war, bis hinauf zur Galerie, dicht besetzt. Von allen zusammenwirkenden Faktoren ragte der Prager Gast, den wir vor Jahrzehnten wiederholt gehört, hervor. Die Zeit ist an der Stimme des Sängers spurlos vorübergegangen, sie hat weder ihre Stärke, noch ihre Sonorität verloren. Wenn der Rigoletto Pokornýs stimmlich von anderen Rivalen sicher erreicht wird — so darstellerisch glänzend wohl schwerlich; zum mindesten dürfte er, in dieser Beziehung, nicht übertroffen werden. Neben einer tadellosen Aussprache, ganz Temperament und Seele, erzielte der Sänger durch seine mit starkem Intellekt nach der Natur zeichnende, bedeutende schauspielerische Gestaltungskraft, einen ungemein großen Erfolg. Der von Akt zu Akt sich steigende Beifall sollte wohl sagen, daß man auch mit dem Können der übrigen Mitwirkenden zufrieden sei. Wir dagegen hätten, zunächst hinsichtlich des Herrn Gesser, vom Frankfurter Opernhaus, folgende wohlge-meinte kleine Einschüchtlung zu machen. Das große Kunst-institut am Bodenseimer Tor in der Mainstadt, hat schon jahrelang, das ist kein Geheimnis, mit seinem Tenören wenig Glück. Leuchtet einmal ein größerer Stern am Opernhimmel Frankfurts, dann geht er schon bald wieder unter. Woher das kommt, wissen wir nicht. Herr Gesser, der am Samstag den Herzog sang, verfügt über ein gutes Stimmmaterial, aber — das „vorn sprechen und singen“, wovon man nicht jetzt erst so oft lesen und sprechen hören kann, ist bei der Bildung der Stimme, offenbar schon im Gesangsunterricht, von den Gesangspädagogen vernachlässigt worden. Auf stimmbildnerische Probleme — an sich ein heißes Beginnen — soll hier kritisch nicht näher eingegangen werden, nur das soll noch gesagt sein, daß

wir, bei Fortsetzung der Methode, die der Sänger aus seinem Studium mit in den Berufsgefang hinüber genommen hat, daran zweifeln, daß seine Stimme lange gebrauchsfähig bleibt. Ferner scheint Herr Gesser zunächst einen nicht geringen Teil seiner Aufmerksamkeit nur den Noten zuzuwenden, wobei er bemüht bleibt, möglichst viel Ton zu geben und die höheren Töne gewaltig forciert. Durch dieses „Hinausschmeitern“ geht dem Tenor die Wärme verloren, ihm fehlt das Bezwingende und vor allem, — ein wichtiges Gebot für Schauspieler und Sänger — die Entäußerung des Innern durch die menschliche Stimme. Daß die Stimmwellen ohne Hinderung ins Freie strömen, möge auf absehbare Zeit die ernsteste Aufgabe des sonst uns recht sympathisch gewesenen Herzog von Mantua-Gesser sein.

Mit beachtenswertem Verständnis und vielem Glück verkörperte Frä. Anna Heilmuth - Frankfurt a. M. anstelle der durch einen Unfall verhinderten Frä. Heim, die Gilda. Die junge Sängerin verfügt bereits über eine schön entwickelte Koloratur und ihren weiteren Werdegang wird man mit Interesse verfolgen.

Herr Rich. von Schend, vom Hoftheater in Wiesbaden führte, für Herrn Schneider vom Frankfurter Opernhaus, den der Theaterzettel genannt hatte, die Partie des Grafen von Monterone und die des Sparafucile festes und eindrucksvoll durch. Anspruch auf Beachtung hat noch Frä. Kissling vom Opernhaus in Frankfurt in der Nebenrolle der Magdalena.

Die gewohnte musikalische Sicherheit unseres Orchesters ließ ab und zu etwas zu wünschen übrig. Das lag aber wohl an der sonst recht aufmerksamen Führung des Herrn H. a. l. b. a. h., der sich diesmal zu sehr in seine Partitur vertiefte hatte.

Heiterer Künstler-Abend im Kurhaus-Theater. Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr, so wird uns mitgeteilt, findet im Kurhaus-Theater ein „Heiterer Abend“ erster Kunstkräfte statt. — Das vielseitige und abwechslungsreiche Programm weist einige, hier bereits bestens eingeführte und immer wieder gern gesehene Künstler auf. — Robert vom Scheidt von der Frankfurter Oper wird Arien und eine Anzahl heiterer Lieder singen. — Die Konzertsängerinnen Annie Hermann und Tilly de Groote bringen neue Duette zur Route. — Die Tanzkünstlerin Petra Boas wird sich dem hiesigen Publikum zum ersten Male in „Alt-Wiener Tänzen“ und in „Fantasie-Tänzen“ zeigen. — Frä. Dora Tillmann vom Neuen Theater in Frankfurt a. M. wird abwechselnd mit den Herren Adolf Hille und Paul Rainer der gleichen Bühne in einigen Gesang- und Tanz-Duetten aus den Pölsen „Der Regimentspapa“, „Der seltsame Balduin“ und „Hilfskammer“ auftreten. — Am Flügel: Herr Kapellmeister Albert Mischel. — Den Besuchern dürfte somit ein äußerst genussreicher Abend in Aussicht gestellt werden.

Vöbelfrequenz. Baden-Baden 32 674; Badenweiler 2325; Brudenau 2264; Freudenstadt 4994; Friedrichroda 15 144 (5551 Kurgäste und 6593 Passanten); Herrenalb 4827; Homburg 7429; Kalsbad 25 198; Kissingen 18 291; Kreuznach 12 439; Marienbad 14 084; Nauheim 23 356; Neuenahr 11 631; Oberhof 9429; Oberstdorf 8534 (7339 K. und 1195 P.); Orb 2948 (1988 K. und 960 P.) ohne Offiziere und Soldaten; Reichenhall 10 386 (6510 K. und 3876 P.); Salzklirf 3011; Salzungen (Thür.) 2200; Soden (Taunus) 2611; St. Blasien 2844; Wiesbaden 67 597 (27 819 K. und 40 278 P.); Wildbad 8628.

Pölsgebericht. Gefunden: 3 Photographien, 1 Geldtasche mit Inhalt. Verloren: 1 Paket mit Zigaretten, 1 schwarze Handtasche mit Inhalt, 1 braune Geldbörse mit 20 M. Inhalt, 1 ovale Bernsteinbroche, 1 gold. Radel mit 3 Perlen, 1 Bisttenfärbendruck, 1 goldener Ring, 1 Paarweiße Damenhandschuhe, 2 20-Markscheine, 1 Taschenmesser, 1 Regenschirm mit Schildpattgriff, 1 Hundehalsband. Entlaufen: 1 Schäferhund.

Frankfurter Kriegsausstellung. Die Ausstellung im Holzhausenpark wird planmäßig nächsten Dienstag nachmittags 5 Uhr eröffnet. Besondere Feierlichkeiten sind nicht vorgesehen, der Vorsitzende des Frankfurter Vereins vom Roten Kreuz, Sanitätsrat Dr. Rohsen, wird kurze Begrüßungsworte sprechen, dann wird der Ausstellungsleiter, Museumsdirektor Prof. Müller, die geladenen Gäste zu einem Rundgang durch die Ausstellungsräume bitten. Für das Publikum ist die Ausstellung erst von Mittwoch früh ab zugänglich. Die Ausstellung ist dann täglich von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends zu besichtigen. Der Eintrittspreis beträgt 50 Pfennig, für Militärpersonen und Kinder unter 14 Jahren die Hälfte. Ein kurzgefaßter Ausstellungskatalog vermittelt den Besuchern einen guten Überblick über das gesamte Material und erleichtert das Zurechtfinden. Von der Stadt ist die Ausstellung in wenigen Minuten mit den Linien 13 und 23 über die Eschersheimer Landstraße (Haltestelle Fürstenberger Straße) und mit der Linie 12 über den Dederweg (Haltestelle Fürstenberger Straße-Glauburgstraße) zu erreichen. Die Linie 13 der Straßenbahn wird während der Dauer der Ausstellung mit Anhängewagen fahren. Für auswärtige Besucher sei bemerkt, daß die Straßenbahnzüge von Oberursel (Linie 24) und von Homburg (Linie 25) während der Ausstellungszeit an der Fürstenberger Straße anhalten, aber nicht in umgekehrter Richtung. Mit der Ausstellung ist ein lustiges Restaurant verbunden, in dem Erfrischungen aller Art dargereicht werden.

Hus Nah und Fern.

† Oberursel, 13. Aug. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden das neugewählte Magistratsmitglied Puscher und der Stadtverordnete Dr. Messerschmidt in ihre Ämter eingeführt. — Arbeiter aus Offenbach haben aus hiesigen Geflügeln zahlreiche Kaninchen gestohlen. Die Tiere konnten noch lebend in Offenbach ermittelt werden.

† Frankfurt a. M., 13. Aug. Beim Baden in der Nidda ertrank Samstagabend der 13jährige Sohn des Werkmeisters Reuschel aus dem Stadtteil Bockenheim. — Im Westhafen stürzte ein 60jähriger Schiffer in den Main und ertrank. Seine Leiche wurde an der Niederräder Schleuse geborgen. — An der Ecke Kaiserstraße und Neue Mainzer Straße überfuhr ein Kraftwagen die 26jährige Ehefrau Schauenberg. Die Frau wurde so schwer verletzt,

daß sie im Krankenhaus verstarb. — Die Breitenburger Wirtschaft am Hauptbahnhof wurde Freitag nachmittag von Dieben ausgeraubt; diese nahmen außer mehreren hundert Mark barem Geld große Vorräte von Lebensmitteln. Den Wagen zum Wegschaffen des Diebesguts halben Einbrecher aus einem anderen Hotel gestohlen.

† Frankfurt a. M., 13. Aug. Der 26jährige Student Heinrich Buchmann, Brückhofstraße 14, und der 24jährige Schweizer Richard Heiser, Fahrgasse 26, betrieben gemeinsam einen Handel mit sehr billigem Leder, das sie aus Fabriken und Werkstätten der Umgegend stahlen. In der Samstagabend stahlen sie nun aus Friedberger Wasserwerk zwei Treibriemen für einen Dampfer. Dabei wurden sie erwischt und verhaftet. Leider hatten die Riemen schon zu Schuhsohlenleder zerhackt.

† Frankfurt a. M., 13. Aug. Nach einem tagelangen Ueberfluß an Kartoffeln ist seit Freitag wieder ein artiger Mangel an diesen Früchten eingetreten, der wärtig wieder ungezählte Haushaltungen ohne Kartoffeln „Durchhalten“ müssen. Zwar lagern draußen am Wald mehrere tausend Zentner Frühkartoffeln, die aber völlig verfault, für die menschliche Nahrung unbrauchbar und stinken — buchstäblich — gen Himmel, ein Paradies für Seuchebakterien jeder Art. Von Kartoffeln treten bei diesem Kartoffelmangel wieder die Kartoffelzugsscheine in Kraft. Kartoffeln fehlen aber nicht, Scheine und dürften auch vorläufig nicht in ausreißender Weise zu bekommen sein.

† Höchst a. M., 13. Aug. Für jede Ermittlung von Baumschneidern im Kreise Höchst setzte der Kreis eine Belohnung von 25 Mark aus, vorausgesetzt, daß gerichtliche Bestrafung des Kahlhols erfolgen kann.

† Eberstadt (Rrs. Darmstadt), 13. Aug. Nach einem Leiden verstarb hier im Alter von 57 Jahren Frau Elisabeth Adelsheid Wette. Die Verstorbene war die fasserin zahlreicher Märchen, wie „Der Hühner“, „Die sieben Geiseln“ und „Hänsel und Gretel“. „Hänsel und Gretel“ schrieb ihr Bruder, Engelbert Wepfend, die prächtige ferndeutsche Musik, die Wette Eigentum der deutschen Bühnen geworden ist. Wette breitet ist auch das von Adelsheid Wette herausgegebene „Deutsche Kinderliederbuch“.

† Biebertopf, 13. Aug. Von der oberen Ede gemeldet, daß es dort in den vergangenen Wochen an vielen Stellen getrocknet hat, so daß teilweise die Karven litten.

† Aus der Rhön, 13. Aug. Im Basaltbruch von H. heim wurde der Arbeiter Scharfberger bei Sprengarbeiten getötet. Vier andere Arbeiter erlitten schwere Verletzungen.

† Kassel, 13. Aug. Zwei Verbrecher sind den Sicherheitsbehörden entwischt. Die 42jährige Wilhelmina Huber, die wegen Beihilfe bei einem Mord verurteilt worden sollte, entkam unmittelbar vor ihrer Verhaftung den Schutzeinheiten und ist vermutlich ins Ausland geflohen. — Ferner entpang aus dem Zuchthaus Weßhausen zu langer Strafe verurteilte Gefangene Alwin K. — Stuttgart, 12. Aug. Der bei einem hiesigen b. baiaillen eingestellte Landsturmmann Seiler wurde von seiner Frau erschossen, die sich dann selbst in die Schenke rötete. Die Frau hatte Kenntnis von der Un ihres Mannes bekommen.

Letzte Nachrichten.**II-Boot-Erfolge.**

Berlin, 14. Aug. (W. B. Amtlich.) Eines unteren Boote hat am 13. August vormittags im englischen Kanal den englischen Zerstörer „Laffoo“ versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine

Berlin, 14. Aug. (W. B. Amtlich.) Eines unteren Boote hat im englischen Kanal in der Zeit vom 7. August 7 englische und 3 französische Segelschiffe und 2 englische und 2 französische Dampfer versenkt.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Donnerstag: Konzerte der Kurkapelle. Im Kurhaus abends 8½ Uhr: Zaubervorstellung des Künstlers Franz Kooberts.

Freitag: Konzerte der Kurkapelle. Aus Anlaß Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers von Österreich abends Festkonzert, Beleuchtung der Kurhausrasse, Leuchtfontäne.

Samstag: Militärkonzerte, Kapelle des Enj. Regts. Nr. 81. Im Kurhaus abends 8 Uhr: „Die schöne Helena“, Operette in 1 Akt von Weilhac und Halevy, Musik von Jacques Offenbach, Gastspiel des Albert-Schumann-Theaters, Frankfurt a. M.

Kurhaus-Konzerte.

Dienstag, 15. August, Morgenkonzert an den von 7½—8½ Uhr. Leitung: Herr Konzertmeister 1. Choral Nach auf mein Herz und singe. 2. Wälscher Parademarsch Nr. 3. 3. Ouvertüre z. Oper Die Königin des Schloß (Auber). 4. Die Königin des Schloß (Wagner). 5. Schön Rottant (Gillert). Potpourri a. d. Operette Der fidele Bauer (Fall). Nachmittags von 4—5½ Uhr. Leitung: Herr Konzertmeister Schulz. 1. Händel'sche Barbarouffe, Takt. Marsch, (Lange Bey). 2. Ouvertüre z. Oper Der träger (Cherubini). 3. Schönes Mädchen von Gavotte (Gibullat). 4. Fantasie a. d. Oper (Massenet). 5. Wiener Blut, Walzer (Strauß). Maria (Schubert). 7. Einzug der Bojaren (Gavotte). Abends von 8½—10 Uhr. 1. Ouvertüre z. Leichte Kavallerie (Suppe). 2. Abends (Raff). Spanische Tänze (Moscowski). 4. Große Fantasie Oper Lohengrin (Wagner). 5. Ouvertüre z. Oper (Trotow). 6. Solo für Violoncell, 1. Romanze (Gavotte). Herr Johannes Meyer. 7. Elfenfant (Pöpper). Herr Johannes Meyer. 8. Standinawische Abende (Fall).